

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup, Jacob Klein, Johann Friedrich König und Friedrich Wilhelm Leidemann.

Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob
König, Johann Friedrich
Leidemann, Friedrich Wilhelm

Tarangambadi, 01.01.1770-30.06.1770

18. Juni 1770

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and information please contact the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:5:1-48585-p0011-8

stimmte Bild auf einen jungen Herrn
 geschnitten. Er sagte: das ist wohl! man ant-
 wortete mit einer andern ihre gewöhnlichen
 Antwort: die wohl ist ein Trübsal, und er-
 mitte sagt, geht mit ihm in die Hölle. Wo-
 bei man ihm die allgemeine Idee des Bü-
 chers, des Bildes, und der einzigen Götter aus-
 biete, ist eine, angereicht, der zukünftigen
 zu wirken. Er sollte ein Beispiel anderer
 die Gesetze an. Die ersten einer stillen
 gehen, und der Menschheit auf ein
 Beispiel zu sein. Bei der neuen Pagode
 besaß ein ganz Mukandauer einer
 gewöhnlichen Götter. Man sagte: das
 ist ein kleiner Junge, und die drei ersten
 von der Götter fallen. Der eine, so
 ein Liewai war, konnte nicht tanzen
 werden, und sprach: dich du andern, was
 der Götter ist, was, was die Götter
 er nicht, was die Götter auf der Erde
 singen. Er sprach: man ihm antwortete,
 weil aber auf der Vollendung der fünf
 nicht auf der Erde konnte, was die das
 Gesetze nicht lange. Abgesehen davon
 für notwendig.

Abgesehen. Den 18^{ten} July wurde einer aus
 einer Götter in Ankenwil an, und
 sprach: ob es nicht die andere

Von Sträus gebohren e. Man bezogte
 ihn, daß wir ihn so sündig gebohren,
 als wir, durch das armen Gott ab
 verwandelt werden, wir müßten das Gange
 in die Ordnung Gottes rücken und das
 wegen mit Gott zu werden aufbauen. Er
 hatte einen freundlichen Geist, und wir jeder
 nahm wir die Güte zu sich. Am Ende des Monats
 schickte einer aus einem kleinen Städtgen
 zum Kaiser Land ab, man fragte ihn:
 Ob er sich nicht wolte das Antreiben
 in Tranquebar ausführen? Er sagte: Nein!
 Er sagte: warum nicht? Er antwortete: Ich
 habe mich ausverwandten. Man bezogte
 ihn, daß ihm die nicht solig machen könnten.
 Er sagte: geht ins Parier Dorf und sagt
 demselben, und so wirder alleu freier zu
 sprechen ab. In Parier Dorf rief man
 man sich abgeleitet vörmische Christen
 sich an Gott allein zu halten. Er sagte:
 das thut ich auch. Als man ihn ein klein
 Allmosen wies, und wenig girte, sagte
 eine Eriduische Person die wir nicht ange-
 hört steht andern, sie ist vörmisch. Man wird
 sich aber weiter nicht ein, sondern wandte
 sich zur Stadt, da man ^{noch} weiter weiter
 auf einige Eridu sprach, und als man einen
 der aus dem Lande, fragte: Was man

was einen Gesichtssinn zu haben? sagte er.
 Von einem Gesichtssinn, und dem Namen
 des Gottes Kisten. man sagte: Kling!
 Das war ein ganziges Mause, ärgere als
 ich, und grüßte da gar den Herrn G.
 Zum an als der Feind aller Mäuse
 die Hute anflorlich überzogen. weil der
 Abend in der Nacht, wollten sie gar weiter
 wisten, da wo man sie mit einem
 bald mehr ist.

Der 21. Juny revalierte mir aus dem
 ein ganzes Lute vom Parcier Gesellschaft
 in der neuen Jerusalem Kirche und Gieße
 ihren und ihren Logistoren aus dem 81.
 K. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31.
 in der Nacht, man, räumte sie in der Nacht
 Gottes, eine Gabe zu gewinnen, mit einem
 der Gabe, und erwartete sie, sie war
 unmöglichkeit in der Nacht. Als man
 nachher nach dem recreationen Punkt, kam
 man mit einem Parcier Gesellschaft, der
 der aus Mäxirapowatz nach Wolipa.
 einem geringen mit einem Familie, der
 wieser vor einem Zeit einer alten Weib
 gestanden, die Waisen-Lage, weil sie so wenig
 zu besorgen, nachher so geschick, dass sie
 für als mit einem Altesen Geist mit
 einem Kiste-Mause voneinander kommen,